Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 8

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagungen und Messen

Generalversammlung des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie

Leicht verbesserte Lagebeurteilung in der Bekleidungsindustrie

Für die schweizerische Bekleidungsindustrie liege ein Jahr der härtesten Herausforderung und anspruchsvollsten Bewährung seit der letzten Rezession 1974/75 zurück, stellte Ständerat Dr. Jakob Schönenberger an der Generalversammlung des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI) in seiner Präsidialansprache fest. Darauf deuteten unter anderem der Verlust von über 8% der Betriebe, Umsatzeinbussen von 5% und Exportverluste von 9% hin. Gleiche und andere Indikatoren des ersten Quartals 1983 liessen zwar noch keine grundlegende Trendwende zum Besseren erkennen, obwohl sich die Rückgangsquoten teils spürbar abschwächten. Einzelne Minuszahlen hätten gar wieder Pluszahlen Platz gemacht, so beim realen Konsum und beim Export. Zudem zeichne sich seit Beginn des zweiten Quartals eine weitere Entschärfung der Lage ab. Günstigere Berichte stammten namentlich von Herstellern von Damenoberbekleidung, Kinderbekleidung, Unterbekleidung, Strumpfhosen und Socken.

Ungleiche Wettbewerbsbedingungen

Einen übersteigerten Optimismus hält der Präsident des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie indessen für unklug. Aus der Sicht dieser Branche zu Bedenken Anlass geben nebst der allgemeinen Konjunkturlage mit Arbeitslosigkeit die weltweiten Überkapazitäten im textilen Bereich, der Wildwuchs an staatlichen Subventionen und protektionistischen Massnahmen zugunsten der ausländischen Konkurrenz, die Verlagerung der Importe aus Niedriglohnländern nach der aussenwirtschaftlich liberalen Schweiz, die gesättigten Textilmärkte und der immer noch verhältnismässig hohe Schweizerfranken-Kurs gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner (DM usw.).

Chancen bei der Zukunftsbewältigung

Dennoch werden nach Meinung von Ständerat Schönenberger die meisten verbliebenen Unternehmen die auf sie zukommenden Probleme erfolgreich zu bewältigen verstehen. Sie hätten bereits in der Vergangenheit unter rezessiven Einflüssen eine erstaunliche Beweglichkeit, Widerstands- und Erneuerungskraft, dank auch ihrer Grössenstruktur, bewiesen. Dieser Zukunftsglaube verdiene auch aus regionalwirtschaftlicher Sicht eine positive Würdigung, zumal nahezu 70% aller Betriebe mit rund 65% der Beschäftigten in fünf Kantonen, nämlich Tessin, St. Gallen, Zürich, Thurgau und Aargau, konzentriert sind.

Bewährter Branchen-GAV

Bei der Bewältigung ihrer gegenwärtigen Sorgen hat, wie der Präsident weiter ausführte, der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie mit Sozialpartnern verhandeln können, die Einsicht in die wirtschaftliche Lage zeigten. Die Vorteile eines an die wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassungsfähigen Branchen-Vertrages mit Verzicht auf den Indexautomatismus und flexiblen Bestimmungen für «ausserordentliche Verhältnisse» seien dabei voll zum Tragen gekommen.

Staatliche Rahmenbedinungen und unternehmerische Selbsthilfe

Auf Ablehnung stossen bei den Bekleidungsindustriellen gewisse Formen staatlicher Wirtschaftsförderung, wie etwa die vorgesehene Innovationsrisikogarantie des Bundes. Für die Wiederherstellung der Chancengleichheit der Bekleidungsindustrie im internationalen Wettbewerb seien andere Massnahmen von Bedeutung. Im Vordergrund ständen eine preisstabilitätsorientierte Geldpolitik, ein günstiges Steuer- und Investitionsklima (unter anderem die Befreiung von der Warenumsatzsteuer für Anlagegüter und Betriebsmittel), Zurückhaltung in der Sozialpolitik, ein attraktiver Ausbau der Exportrisikogarantie und des Devisenterminmarktes, eine angriffigere Aussenwirtschaftspolitik, die auf den Abbau des wettbewerbsverzerrenden Textil-Protektionismus ausgerichtet ist.

Zum Katalog staatlicher Rahmenbedingungen gehöre auch eine kostengerechte und kostendeckende Beschaffungs- und Preispolitik der Einkaufsstellen der öffentlichen Hand im textilen Bereich.

Bei der Zukunftsbewältigung komme der unternehmerischen Selbsthilfe Priorität zu. Wer konkurrenzfähig bleiben wolle, könne nicht auf den technologischen Fortschritt verzichten. Dabei dürften auch die Chancen des Einsatzes von Mikroprozessoren und Robotern nicht übersehen werden.

VSTI als Sponsor der Sporthilfe

Geschenke fallen vom Himmel

Die drei Spitzensportler Röthlisberger (links), Zellweger und Moser vor dem Aufstieg

Der Verein schweizerischer Textilindustrieller, VSTI, hatte aus Anlass seines hundertjährigen Bestehens vorgesehen, seine verschiedenen Jubiläumsaktionen am

9. Oktober 1982 mit einer Ballonfahrt abzuschliessen. Eingeladen waren Spitzenleute aus Regierung, Wirtschaft und Presse.

Diese Fahrt musste dann wegen ungünstiger Witterung verschoben werden, worauf der VSTI sie in eine Propagandafahrt für die Stiftung Schweizer Sporthilfe umwandelte. Passagiere waren nun mehrheitlich Spitzensportler und Sportjournalisten. Als Sponsor der Sporthilfe unterstützte der VSTI die Nachwuchsförderung dieser Stiftung – in deren Ausschuss auch alt Bundesrat Fritz Honegger tatkräftig mitwirkt – bereits mit dem Verkauf des T-Shirts «Hopp Schwiiz».

Vor dem Start: 7 Ballone mit 10 000 m³ Gas

Im Rahmen dieser PR-Aktion starteten am 9. Juli bei schönstem Wetter sieben grosse Gasballone vom Flugplatz Belpmoos bei Bern und überbrachten den bernischen und freiburgischen Gemeinden, auf deren Gebiet sie niedergingen, als «Landgebühr» 100 T-Shirts «Hopp Schwiiz» zur Abgabe an sportbegeisterte Jugendliche. Die Handarbeitsschulen erhielten ausserdem wertvolle textile Geschenke (Woll- und Seidenstoffe, Decken, Handstrickgarne) der Marke Swiss Fabric.

Alle «betroffenen» Gemeinden waren über die unerwarteten Geschenke, die aus ihrer Sicht direkt vom Himmel fielen, sehr erfreut. Pech für jene Gemeinden, die zwar von einem überfahren wurden, (überflogen darf man nicht sagen, weil Ballone fahren, und nicht fliegen), die Landung jedoch anderswo vornahmen. Das Ballonfahren ist eben ein Spiel mit den Winden. Wohin eine Fahrt führt, weiss man erst, wenn man dort ist und wieder festen Boden unter den Füssen hat. Das erfuhr auch der Schreibende, der mit «seinem» Ballon in einem ziemlich harten Flussbett des bernisch/freiburgischen Grenzflusses Sense landete. Es war hin- und herreissend...

Die Ballonfahrt Swiss Fabric/Sporthilfe fand besonders in Sportlerkreisen eine sehr positive Aufnahme, was in gleicher Weise auch für die Unterstützung des VSTI der Sporthilfe-Nachwuchsförderung mit «Hopp Schwiiz» gilt. Es gibt in der Schweiz mehr als eine Million aktive Sportler. Ihre Sympathie für die Textilindustrie ist viel wert.

Ernst Nef

ITMA '83 Milano 10.–19. Oktober 1983

Vom 10.–19. Oktober 1983 gelangt in Mailand die ITMA '83, internationale Textilmaschinen-Ausstellung, zur Durchführung. Diese Messe, welche nur alle 4 Jahre an alternierenden Orten stattfindet, ist der wichtigste Treffpunkt der Fachwelt und die wichtigste Messe ihrer Art überhaupt. Nicht weniger als 1050 Aussteller aus aller Welt werden über 5000 Maschinen präsentieren, und die Behauptung, dass praktisch alle namhaften Textilmaschinen-Hersteller der Erde vollzählig anwesend sein werden, ist deshalb nicht übertrieben.

Die ITMA '83 wird wiederum das gesamte Spektrum des Textilmaschinenbaus und des Textilmaschinenzubehörs, von der Faser- und Garnherstellung bis zur Konfektion umfassen. Somit bietet die ITMA '83 für den Fachmann die willkommene Gelegenheit, sich über den technologischen Stand und die Entwicklung im Textilmaschinenbau kompetent und aus erster Hand informieren zu lassen.

Sperry Herbsttagung 1983

Management-Tagung zu grundsätzlichen Fragen der Information

Zu grundsätzlichen Fragen der Information werden sich an der zum 17. Mal von Sperry durchgeführten Herbsttagung prominente Redner äussern. Auf dem Programm der Tagung stehen Referate von Bundesrat Dr. Kurt Furgler; alt Korpskommandant Kurt Bolliger, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes; Professor Dr. C.A. Zehnder, Leiter des Institutes für Informatik an der ETH Zürich; Professor Dr. H. Aebli, Dozent für pädagogische Psychologie an der Universität Bern sowie Gianni Rusca, Verwaltungsrats-Präsident und Generaldirektor der Sperry AG Schweiz. Die Tagung findet am 29. November 1983, 09.30 bis ca. 16.15 Uhr im Kongresshaus Zürich statt. Sperry erwartet auch in diesem Jahr wieder rund 3000 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Vertreter der Medien.

mittex
Zielgerichtete Werbung
= Inserieren in der «mittex»